

Reise an den Federsee

Am 16. und 17. 9. 2017 bot der VSK neun Teilnehmenden Gelegenheit, im Rahmen der im Jahresprogramm ausgeschriebenen Reise an den Federsee bei Bad Buchau in Oberschwaben eine wunderschöne Seen- und Moorlandschaft mit ihren Pflanzen und Tieren kennenzulernen.



Nach zweistündiger Fahrt auf Nebenstrassen durch eine abwechslungsreiche, klein strukturierte Landschaft erreichten wir in zwei PW's kurz nach zehn Uhr den Kurort Bad Buchau und das Hotel Stern, unsere komfortable Unterkunft für eine Nacht. Dort wartete bereits unser Revisor, der die Vogelwelt des Reiseziels am Vortag rekonosziert hatte. Zimmerbezug und sofort Abmarsch mit Spektiven und Ferngläsern hinunter zum Federseesteg für einen Augenschein. Als erstes gerieten wir nicht in einen Vogelschwarm hinein, sondern unerwartet in das europäische Festival der Speerwerfer und Bogenschützen mit vielen Zelten und recht abenteuerlich gekleideten Menschen aus verschiedenen Ländern, die sich hier zum friedlichen Wettkampf getroffen hatten. Dementsprechend herrschte viel Betrieb vor und auf dem Steg. So stärkten wir uns erst einmal bei einem feinen Mittagessen in der sonnigen Gartenwirtschaft des Restaurants Hecht, bevor wir uns dann der Vogelbeobachtung auf dem langen Federsee-Steg widmeten.



(Das unbeabsichtigte Abtauchen der grossen Kamera eines Teilnehmers zu den Fischen im Flachsee führte nebenbei zu einer Rettungsaktion, die fast filmreif war...). Der Federsee-Steg ist auf Pfählen tief im moorigen Grund verankert und führt auf 3,5 km hinaus auf den Flachsee. Links und rechts säumt breites Schilfröhricht den Steg, Lebensraum für viele spezialisierte Tiere, die sich ausschliesslich auf

das Leben im Schilf eingerichtet haben

Der Naturschutzbund NABU führt in der Nähe des Stegs ein Besucherzentrum. Dort gab uns am frühen Abend Frau Jüngling vom NABU eine kurze theoretische Einführung zur Entstehung und Entwicklung des Federsees von der Riss-Eiszeit bis zur Gegenwart. Anschliessend wanderten wir mit der Führerin im Banngebiet Staudacher zur Beobachtung von Vögeln und Pflanzen. Ein kurzer heftiger Regen hielt einige unserer Gruppe nicht ab, noch weiter in den Bannwald hinein zu eiszeitlichen Pflanzen-Relikten (Strauchbirke und Kriechweide) zu wandern. Die weniger regenfesten Teilnehmer wollten zurückkehren, gaben ihr Vorhaben aber auf, als nahe am Steg plötzlich Limikolen (Alpenstrandläufer und eine Bekassine) auftauchten. Bei einem feinen Nachtessen im Restaurant Ochsen war später dann genügend Gelegenheit, sich wieder aufzuwärmen und die Beobachtungsergebnisse auszutauschen.



Am frühen Sonntagmorgen hielten wir – wieder unter Führung von Frau Jüngling – nochmals während zweier Stunden vom Federseesteg aus Ausschau nach der Vogelwelt im Schilf und im Ried. Auf Augenhöhe mit den Bartmeisen zu sein war ein einmaliges Erlebnis! Rohrammern und Neuntöter liessen sich blicken, ein Fischadler, Turm- und Baumfalken sowie Rotmilane nutzten die Thermik über dem Ried. Und immer wieder der Blick auf die

faszinierende Weite des Röhrichts! Heute stehen am Federsee 2930 ha Moorfläche unter Naturschutz. Das Moor beherbergt 265 Vogelarten und über 700 Pflanzenarten.



Eine Wanderung auf dem Naturerlebnispfad im „Wackelwald“ mit seinen Infotafeln, einem Aussichtsturm, Beobachtungsplattformen und dem Moortrampolin bildete dann am frühen Nachmittag den Abschluss unseres Besuchs am Federsee.

Für die ausgezeichnete Organisation dieser zweitägigen Exkursion danken wir unserem Präsidenten Walter Lüthi sehr herzlich!

Heidi Trachsel



Bilder: Heiko, Walter